

Sa. 6. Juli (Premiere) / Fr. 12. Juli / Fr. 19. Juli  
jeweils 18 Uhr, Festspielhaus

## Giuseppe Verdi Aida

Musikalische Leitung: **Audrey Saint-Gil**  
Regie und Bühnenbild: **Daniela Kerck**  
Kostüme: **Andrea Schmitt-Futterer**  
mit: **Giovanni Battista Parodi, Teresa Romano, Giada Borelli, Andrea Silvestrelli, Maria Katzarava** u. v. a.

Mit Verdis Eröffnungsopera „Aida“ – wir erinnern uns: 1871, Suezkanal, Kairo – präsentieren die Festspiele die erste Neuproduktion des Sommers im Festspielhaus. Auf die „Elefanten“ wird man wohl vergebens warten, zu intim ist in Wirklichkeit Verdis Meisterwerk. Oft verstellt ja der zentrale Triumphmarsch-Prunk den Blick auf die Tragödie dreier junger Menschen, die Spielball von Machtinteresse einer kriegslüsternden älteren Männergeneration religiöser und politischer Führer sind. Die Partitur bedient zwar trompetenstrahlend die repräsentativen großen Tableaus der „Grand Opéra“, bei genauem Hinsehen und genauem Hinhören ist aber erkennbar, dass Verdi hier in zarten Farben das Zerbrechen des naiven Individuums an den Strukturen einer korrupten Vätergeneration komponiert. Mit Audrey Saint-Gil, Daniela Kerck und Andrea Schmitt-Futterer tritt ein unkonventionelles Leitungsteam an, das bei seinem Debüt in Erl auch diesen Aspekt der Partitur umsetzen wird.



Audrey Saint-Gil

Sa. 13. Juli, 18 Uhr, Festspielhaus

## Gioacchino Rossini Guillaume Tell

(WA-Premiere in französischer Sprache)

Musikalische Leitung: **Michael Güttler**  
Produktion: **Furore di Montegral**  
mit: **Sophie Gordeladze, Giovanni Battista Parodi, Arthur Espiritu, Giorgio Valenta, Adam Horvath, Bianca Tognocchi** u. v. a.

Rossini in Erl ... Erl, das Pesaro nördlich des Brenners ... Mit viele Liebe und Engagement wurde in den vergangenen vier Festspiel-Jahren an einer Rossini-Kultur bei den Tiroler Festspielen gearbeitet. Nun wird der „Tell“ im Rahmen einer Wiederaufnahme erneut zur Diskussion gestellt. Dieses Mal in der originalen französischen Fassung, mit teilweise neuer Besetzung der zentralen Partien. Der „Tell“ war 2016 der Auftakt der spannenden Beschäftigung mit Rossini, die immer wieder offenbart hat, dass ohne Werke wie Rossinis „Guillaume Tell“ die Opern von Bellinis, Donizettis, Verdis und letztlich auch Wagners nicht denkbar gewesen wären. Durch die weitgehend ungestrichene Partitur – dieses mal erklingt auch Jemmys Arie – führt der deutsche Dirigent Michael Güttler, der nicht nur am Marijnsky Theater in St. Petersburg sondern auch an der Wiener Staatsoper reüssierte.



Sa. 20. Juli (Premiere) / Sa. 27. Juli  
jeweils 19 Uhr, Festspielhaus

## Walter Braunfels Die Vögel

Musikalische Leitung: **Lothar Zagrosek**  
Regie: **Tina Lanik**  
Bühnenbild: **Stefan Hageneier**  
Kostüme: **Heidi Hackl**

mit: **Bianca Tognocchi, Ferdinand von Bothmer, Julian Orlishausen, Joo-Anne Bitter** u. v. a.

Folgt man dem Urteil seiner Zeitgenossen, dann gehören „Die Vögel“ von Walter Braunfels zu den besten Opern, die je geschrieben wurden. Begeistert war auch Bruno Walter, der das Werk 1920 in München aus der Taufe hob. Braunfels war damals mit Richard Strauss und Franz Schreker der erfolgreichste Komponist seiner Generation. Seine Oper „Die Vögel“, basierend auf Aristophanes' Komödie, schwelgt in einem romantischen Klangrausch und bringt doch pointiert zum Ausdruck, wohin Größenwahn und Anmaßung führen können, wie schnell politische (und künstlerische) Utopien scheitern und die Verführung durch Populisten ins Unglück führt. Am Pult des Festspielorchesters waltet der unbestrittene Experte für Werke von Walter Braunfels, ein Grandseigneur der Dirigentenszene, Lothar Zagrosek, der schon die Weltersteinspielung realisiert hat.



Bianca Tognocchi

Do. 4. Juli, 19 Uhr, Festspielhaus

## Eröffnung

**Tito Ceccherini & Signum Saxophone Quartett**  
**Schnyder (UA)/Bartók**

Mit Bela Bartóks „Blaubarts Burg“ eröffnete Tito Ceccherini das Festspielhaus Erl im Dezember 2012, mit Bartóks „Konzert für Orchester“ eröffnet er nun die Festspiele 2019. Dieses Werk fehlte lange auf dem Programm und Tito Ceccherini garantiert bei seinen Bartók-Interpretationen, dass der Funke überspringen wird. Seine Begeisterung für die Musik Bartóks wirkt ansteckend und reißt Orchester und Publikum förmlich mit. Ebenfalls mitreißend sind die vier Herren des Signum Sax Quartetts, die das Konzert für Saxophonquartett von Daniel Schnyder, ein Auftragswerk der Tiroler Festspiele Erl, uraufführen werden. Damit verschmilzt das Konzert exemplarisch die jüngere Vergangenheit mit der Gegenwart!



Signum Saxophone Quartett

So. 7. Juli, 19 Uhr, Festspielhaus

## Camerata Salzburg Soirée I

Beethoven/Bartók/Mendelssohn-Bartholdy

Dirigent: **Patrick Hahn**

14. Juli, 19 Uhr, Festspielhaus

## Camerata Salzburg Soirée II

Mozart/Willi (UA)/Schubert

Dirigent & Solist: **Hans-Jörg Schellenberger**

Mit zwei Konzerten debütiert die Camerata Salzburg im Festspielhaus in Erl. Im Rahmen der ersten Soirée tritt der Erlener Dirigent-Jungstar Patrick Hahn ans Pult des Salzburger Traditionsklangkörpers und führt die von ihm begründete Beschäftigung mit Mendelssohn in Erl weiter fort. Den Bogen zur Eröffnung spannt er mit Bartóks „Divertimento“, einem weiteren Meilenstein der Orchesterliteratur. Die zweite Soirée gestaltet der Initiator des Projekts, Hansjörg Schellenberger, Oboist und Dirigent von Weltrang. Neben dem Oboenkonzert von Mozart und Schuberts 4. Symphonie spielt er in Erl die Uraufführung des Tiroler Komponisten Herbert Willi „Dascha bi Schim“ für Oboe und Orchester. Schellenberger ist nicht nur Dirigent und Solist, sondern dabei auch Widmungsträger dieses Werkes.



So. 28. Juli, 18 Uhr, Festspielhaus

## Abschluss-Soirée

Ludwig van Beethoven/Giuseppe Verdi/  
Gioacchino Rossini/Johannes Brahms/  
Anton Webern/Richard Wagner

Dirigenten: **Beomseok Yi, Ekhart Wycik, Andreas Leisner**  
mit: **Jasminka Stancul, Andrea Silvestrelli, Ferdinand von Bothmer, Anna Princeva, James Roser, Franz Hawlata** u. v. a.

Ein musikalisches Abschluss-Feuerwerk steht am Ende der Festspiele 2019. In einer in ihrem Umfang durchaus ambitionierten Gala erlauben sich die zahlreichen Festspiel-Künstler einen Rückblick auf die vergangenen über 20 Jahre musikalischen Festspiel-Geschehens, feiern die Gegenwart und blicken C-Dur-selig gespannt in die Zukunft. Der Abend ist auch eine Danksagung an das Publikum, das den Weg mitgegangen ist und daher darf auch Richard Wagner nicht fehlen. Die „Festwiese“ aus den Meistersingern, szenisch, beschließt dann den Festspiel-Sommer und dieses musikalische Fest.



Fr. 5. Juli, 19 Uhr, Festspielhaus

## Moritz Eggert Caliban

(Österreichische Erstaufführung)

**Gastspiel der Jungen Oper Rhein-Main**  
Musikalische Leitung: **David Holzinger**

Mit der Oper „Caliban“ von Moritz Eggert (\*1965) startet das szenische Programm der Sommerfestspiele mit einem bewussten Kontrapunkt zur „großen“ Oper. Moritz Eggerts Kammerstück über den unterdrückten Caliban (der rätselhaften Gegen-Gestalt zu Prospero aus Shakespeares „Sturm“) ist ein Stück über die Verhältnisse, Mechanismen und Konsequenzen von Macht und bedarf nur eines kleinen, dafür aber umso raffinierter besetzten Ensembles von lediglich elf Musikern. „Eggerts Musik ist eine Oper für Opernfreunde, zugänglich beim ersten Hören, ein zweites Hören aber wünschenswert machend, effektivvoll, voller Pseudo- (und vielleicht auch echter) Zitate, so dass im zeitgenössischen Gewand auch große romantische Oper und Barockmusik, Jazz und Tanzmusiken zu hören sind“ (Frankfurter Rundschau). Eggert ist ja in Erl kein Unbekannter, schon 2009 war er für ein großes Happening an der Inn-Staustufe verantwortlich. In der intimen Atmosphäre und Akustik des Erlener Festspielhauses ist nun diese Produktion der Jungen Oper Rhein-Main als Special zu erleben. David Holzinger, langjähriger musikalischer Mitarbeiter in Erl, leitete bereits die Deutsche Erstaufführung im Jahr 2018.



Liberté, redescends des cieux,  
Et que ton règne recommence !

(„Guillaume Tell“)

Ohimè! di guerra fremere  
L'atroce grido io sento.

(„Aida“)

So ist dies alles nun gewesen, wie?  
Vorbei, ein Nichts, ein Traum  
geträumt, um zu verweh'n.

(„Die Vögel“)

Karten

Informationen zu Programm und Karten,  
Festspielshuttle aus Innsbruck sowie  
Meridian aus Salzburg und München:  
T 0043 5373 8100020 · [www.tiroler-festspiele.at](http://www.tiroler-festspiele.at)

Karten auch erhältlich  
bei allen VVK-Stellen von München Ticket.

So. 21. Juli, 19 Uhr, Festspielhaus

## Musicbanda Franui & Die Strottern

Franzensfeste  
Eine Schubertiade

Schon längst haben sich die Musicbanda aus inneralpinem Gebiet und das Duo aus dem Flachland zu einem Gipfeltreffen verabredet. Es findet in Erl statt und „Franzensfeste“ lautet die Überschrift. Damit wird nicht nur auf die unweit von Innervillgraten gelegene Ortschaft im Pustertal angespielt – es ist auch ein Fest für den Franz. So nennen alle wahren Musikanten ihren Schubert.

Beim Schubert haben sich Die Strottern und Franui auch kennengelernt. Es war auf einer Ostseeinsel und es war Winter. So muss es geklungen haben, als der Schubert seinen Freunden die Winterreise vorgesungen hat, sagten die Franuis, als das Lied der Strottern geendet hatte. So muss es geklungen haben, als der Schubert seine Freunde im Winter beim Tanz begleitet hat, sagten Die Strottern, als die Franuis in den Schlusakkord abbogen. Der Plan, eine neue Schubertiade zu machen, war schnell gefasst. Lieder, Chöre, Tänze – das ganze Programm.



Fr. 26. Juli, 19 Uhr, Festspielhaus

## Wolfgang Amadeus Mozart Fragmente

Musikalische Leitung: **Beomseok Yi**  
mit: **Sophie Gordeladze, Hui Jin, Giorgio Valenta,**  
**Santiago Sanchez, Szymon Chojnacki** u. a.

„Fragmente“ heißt ein Opernabend, der mit einem sehr individuellen dramatischen Zugriff die besten Stücke – und es sind wirkliche Juwelen – aus Mozarts Opernfragmenten „Zaide“, „L'oca del Cairo“ und „Lo sposo deluso“ zusammenfasst. Diese Opern sind zwar unvollendet, aber die Arien und Nummern gehören mit zu den genialen Einfällen Mozarts. Dabei wird der Versuch unternommen, eine musikalische Dramaturgie zu ersinnen, die keinem Handlungsbogen im herkömmlichen Sinn folgt, sondern eher dem Vorbild einer perfekten musikalischen Struktur. Ein erlesenes Mozart Ensemble, angeführt von Sophie Gordeladze (Zaide) und Hui Jin (Gomatz) präsentieren in szenischer Form diese Revue mozartscher Genialitäten, dirigiert von Beomseok Yi, der schon bei seinem Dirigat der „Zauberflöte“ in Erl seine besondere Affinität zu Mozart unter Beweis gestellt hat.



KAMMERMUSIK

im Festspielhaus, jeweils 20 Uhr

Alm-Trieb: Ein Triptychon  
Erster Teil: Morgen

Musikalische Leitung: **Erich Polz/Modus 21**  
Idee, Konzept und Regie: **Valentin Lewisch**

Mo. 8. Juli

Mendelssohn-Bartholdy/Schostakowitsch

Orbis Quartett

Di. 9. Juli

Mélo die & Friends: The Wanderers

Klavier: **Mélo die Zhao**

Mi. 10. Juli

Aus.Reisser & Heim.Kehrer  
Hommage an Werner Pirchner

Orchester KOMPART, Christian Spitzenstaetter

Do. 11. Juli

Alm-Trieb: Ein Triptychon  
Zweiter Teil: Mittag

Musikalische Leitung: **Erich Polz/Modus 21**  
Idee, Konzept und Regie: **Valentin Lewisch**

Mo. 15. Juli

Schönberg/Schubert

Acies Quartett

Di. 16. Juli

Klavierabend Davide Cabassi  
Beethoven/Krenek/Janacek/Chopin

Mi. 17. Juli

Kaukasus  
Mischwerk  
Do. 18. Juli

Alm-Trieb: Ein Triptychon  
Dritter Teil: Nacht

Musikalische Leitung: **Erich Polz/Modus 21**  
Idee, Konzept und Regie: **Valentin Lewisch**

Mo. 22. Juli

Viola Obsession

feat. **Mariko Hara & Alexey Igudesman & Antoine Tamestit**

Di. 23. Juli

Klavierabend Jasminka Stančul  
Beethoven/Schubert

Mi. 24. Juli

Gap  
Mela Marie Spaemann  
Do. 25. Juli

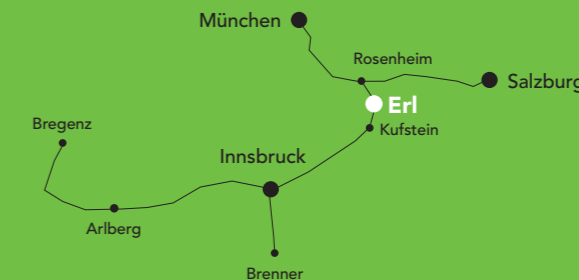


Mariko Hara

# Tiroler Festspiele Erl Sommer

4. — 28. Juli 2019  
Festspielhaus

München – Erl: 75 km Salzburg – Erl: 95 km Innsbruck – Erl: 85 km



Festspielhaus Erl, Mühlgraben 56 a, 6343 Erl (A)

Informationen und Karten: T 0043 5373 81000-20  
[karten@tiroler-festspiele.at](mailto:karten@tiroler-festspiele.at) · [www.tiroler-festspiele.at](http://www.tiroler-festspiele.at)

Präsident: Hans Peter Haselsteiner  
Künstlerischer Leiter: Andreas Leisner

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH  
KUNST



STRABAG  
TEAMS WORK

ZEPELIN  
WE CREATE SOLUTIONS

RAIFFEISEN  
Meine Bank



Kufsteinerland  
KUFSTEINERLAND